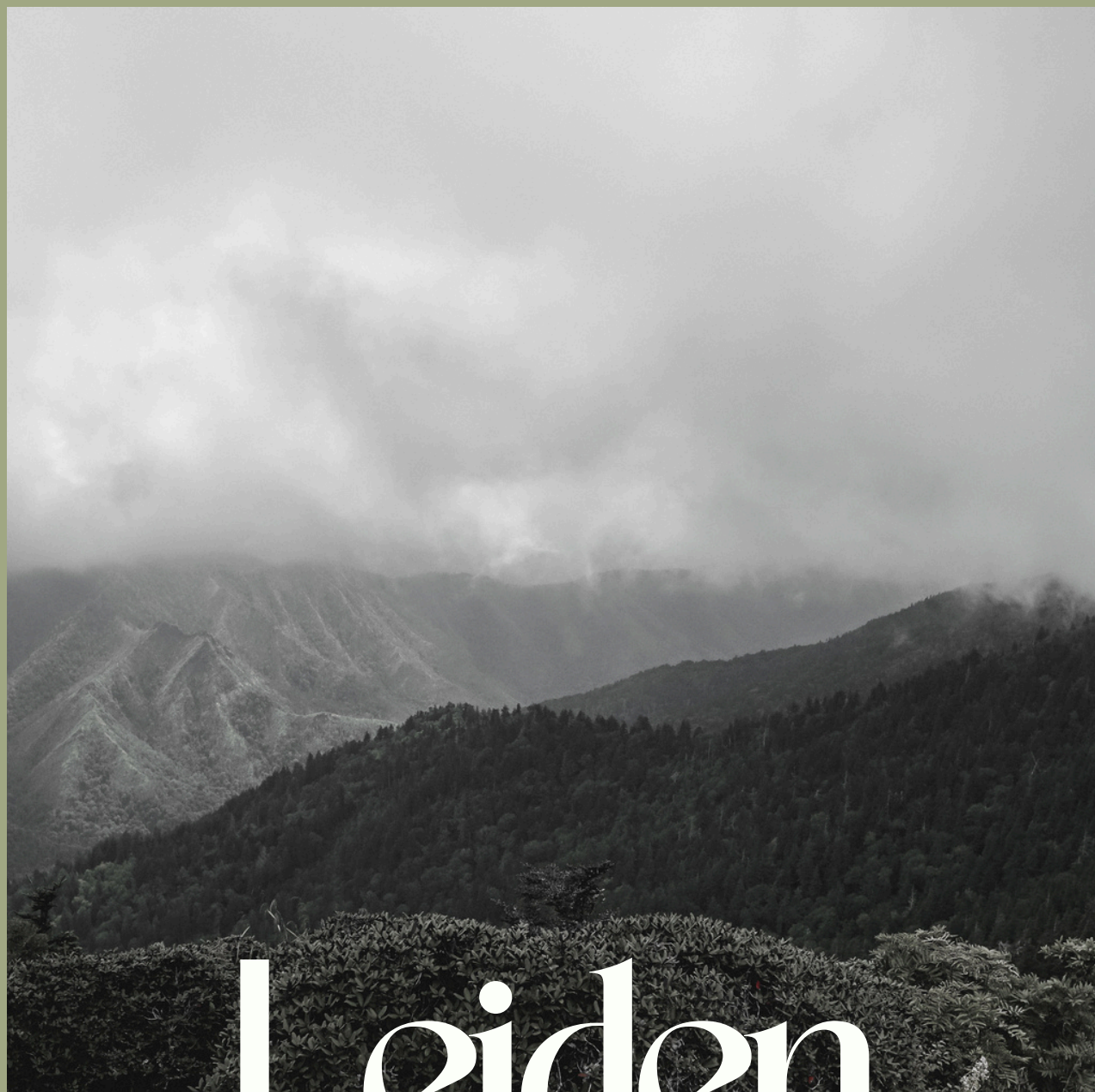


DIE GÜTE GOTTES ERFAHREN

VISION 2024



Leiden

EINE STUDIE UND PRAXIS-GUIDE FÜR HAUSKREISE



Woche 4

HAUSKREIS-RESSOURCEN

Hilfe für andere im Leid

Kommt als Gruppe zusammen und beginnt mit einer Gebetszeit.

Gruppenfragen:

- Wie war die Übung der letzten Woche? Gab es irgendwelche Höhepunkte?
- Diese Woche diskutieren wir, wie man anderen hilft, wenn sie leiden. Gab es etwas, dass dir in der Predigt besonders aufgefallen ist?
- Kannst du dich an eine Zeit erinnern, als dir jemand geholfen hat, als es dir schlecht ging?
- Was war für dich nicht hilfreich, als es dir schlecht ging?



Freunde

Heute werden wir erkunden, wie Hiobs Freunde ihn während seiner Zeit des Leidens unterstützten. Ihre Unterhaltung erstreckt sich über die Kapitel 4–37 und umfasst den Großteil des Buches Hiob. Obwohl wir dringen empfehlen, es selbst zu lesen, da es einen so großen Teil des Buches abdeckt, werden wir einige Hauptpunkte ihrer Unterhaltung hervorheben, zusammenfassen und diskutieren, wer diese Freunde sind.



Hiobs Freunde

Elifas, der
Temaniter

Aus Teman stammend und bekannt für seine Weisheit, wird Elifas als Mystiker dargestellt (Hiob 4:12–16).

Bildad, der
Schuchiter

Als Weiser und Traditionalist bringt Bildad eine konservative Perspektive in den Dialog ein (Hiob 8:8).

Zophar, der
Naamatiter

Zophar wird als Rationalist charakterisiert und betont logisches Denken und Analyse (Hiob 11:1–2).

Elihu, der
Sohn
Barachels, der
Buziter, aus
dem Stamm
Rams

Wahrscheinlich ein Landsmann von Hiob, wird Elihus Abstammung auf Buz zurückgeführt, was seine Verbindung mit Hiobs Situation vertieft (Hiob 32:2).

Hiob 2:11-13

Die Passage aus Hiob 2:11-13 illustriert einen bewegenden Moment in Hiobs Geschichte, in dem seine drei Freunde, Elifas der Temaniter, Bildad der Schuchiter und Zophar der Naamatiter, auf sein tiefes Leiden reagieren. Als sie von Hiobs Problemen hören, machen sie sich auf den Weg, um ihm Mitgefühl und Trost zu spenden. Ihre Reaktion ist zutiefst einfühlsam; als sie Hiob aus der Ferne sehen, werden sie von Emotionen überwältigt. Sie weinen laut, zerreißen ihre Kleider als Zeichen der Trauer und streuen Staub auf ihre Köpfe als Geste der Trauer. Diese visuelle Trauerbekundung spiegelt ihre echte Trauer über Hiobs Not wider.

Sieben Tage und sieben Nächte lang sitzen sie schweigend bei Hiob – eine kraftvolle Demonstration von Solidarität und Unterstützung. Ihre stille Präsenz spricht Bände, erkennt die Tragweite von Hiobs Leiden an und schenkt ihm Gesellschaft in seiner dunkelsten Stunde. Diese Geste des Schweigens bei Hiob ist ein tiefgründiger Ausdruck von Empathie und Mitgefühl und bietet ihm den Trost, zu wissen, dass er nicht allein in seinem Schmerz ist.

Das Schweigen brechen

Als Hiob das Schweigen in Kapitel 3 bricht, drückt er seine tiefe Angst und Verzweiflung aus, indem er den Tag verflucht, an dem er geboren wurde. Sein emotionaler Ausbruch spiegelt die Tiefe seines Leidens und die Turbulenzen seiner Seele wider. In den folgenden Kapiteln führt Hiob Dialoge mit seinen Freunden, von denen jeder seine Perspektiven auf sein Leiden darlegt.

Elifas, der als Erster spricht, deutet an, dass Hiobs Leiden eine Folge seiner eigenen Taten ist und impliziert, dass er erntet, was er gesät hat. Bildad, nach Elifas, schreibt die Tragödie des Todes von Hiobs Kindern deren Sünden zu und verstärkt die Vorstellung von göttlicher Vergeltung. Zophar wiederum glaubt, dass Hiob noch mehr Bestrafung verdient und erhöht damit das Gewicht von Hiobs Bürde.

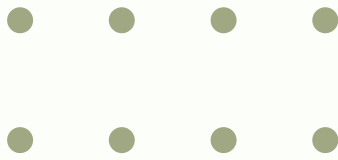


Ratschläge

Später spricht Elifas erneut und beschuldigt Hiob großer Bosheit und impliziert, dass sein Leiden eine Folge seiner eigenen Verfehlungen sei. In all diesem Austausch verteidigt sich Hiob gegen die Vorwürfe seiner Freunde, drückt Frustration über ihr mangelndes Verständnis und Mitgefühl aus. Er fordert ihre simplen Erklärungen für sein Leiden heraus und betont seine Unschuld.

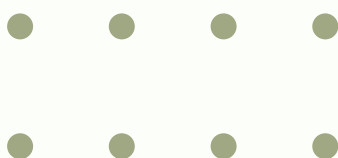
Schließlich tritt Elihu, ein vierter Freund, in das Gespräch ein, mit einer frischen Perspektive. Er drückt Ärger gegenüber Hiob und seinen Freunden aus und kritisiert sie dafür, dass sie keine zufriedenstellende Erklärung für Hiobs Leiden geben können. Elihu behauptet, dass Hiobs Worte an Weisheit und Einsicht mangeln und fügt seiner Sünde Rebellion hinzu.

Hiob äußert seine Enttäuschung über die Versuche seiner Freunde, ihn zu trösten. Er kritisiert ihre langen Reden und argumentiert, dass, wenn die Rollen vertauscht wären, er besseren Trost und Ermutigung bieten könnte.



Diese Passage verdeutlicht Hiobs tiefes Gefühl der Isolation und Frustration, während er mit seinem Leiden ringt und Trost von seinen Freunden sucht.

Dergleichen habe ich oft gehört; ihr seid allesamt leidige Tröster! Haben die geistreichen Worte ein Ende? Oder was reizte dich, zu antworten. Auch ich könnte reden wie ihr! Befände sich nur eure Seele an meiner Stelle — da wollte ich Worte gegen euch zusammenreimen und den Kopf schütteln über euch! Ich wollte euch mit meinem Mund stärken und mit dem Trost meiner Lippen euren Schmerz lindern!



Fragen

1

Hast du jemals bei jemandem gegessen, der gelitten hat? Worüber habt ihr gesprochen?

2

Was haben die Freunde von Hiob gut gemacht?

3

Was haben sie nicht gut gemacht?

4

Was hättest du in dieser Situation anders gemacht?

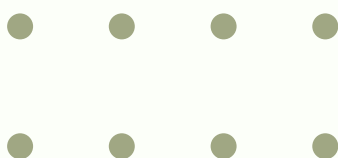
5

Lest gemeinsam Hiob 42:7–9



Hiob bittet für seine Freunde

Und es geschah, als der Herr diese Worte an Hiob vollendet hatte, da sprach der Herr zu Eliphas, dem Temaniter: Mein Zorn ist entbrannt über dich und deine beiden Freunde, denn ihr habt nicht recht von mir geredet, wie mein Knecht Hiob. So nehmt nun sieben Jungstiere und sieben Widder und geht zu meinem Knecht Hiob und bringt sie als Brandopfer dar für euch selbst! Mein Knecht Hiob aber soll für euch bitten; denn nur ihn werde ich erhören, dass ich gegen euch nicht nach eurer Torheit handle; denn ihr habt nicht recht von mir geredet, wie mein Knecht Hiob! Da gingen Eliphas, der Temaniter, und Bildad, der Schuchiter, und Zophar, der Naamatiter, und machten es so, wie der Herr es ihnen befohlen hatte. Und der Herr erhörte Hiob.



Fragen

1

Wie schwer fällt es dir, nicht automatisch das Schlimmste über Leute anzunehmen, wenn sie durch harte Zeiten gehen?

2

Wie hilft dir der Austausch zwischen Hiob, seinen Freunden und Gott, einen besseren Eindruck davon zu bekommen, wie du für deine Freunde da sein kannst?

3

Wie möchtest du das nächste Mal für jemanden da sein, der leidet?

“

Wenn wir uns ehrlich fragen, welche Person in unserem Leben uns am meisten bedeutet, stellen wir oft fest, dass es diejenigen sind, die, anstatt viele Ratschläge und Lösungen zu geben, lieber unseren Schmerz teilen und unsere Wunden mit einer sanften und zärtlichen Hand berühren. ~ Henri Nouwen

”

Die Übung



Tag eins:

Was müssen wir beachten, wenn wir mit jemandem zusammensitzen, der leidet? Fangen wir bei uns selbst an.

- Warum wollen wir unserem Freund helfen?

Es ist wichtig, unsere Herzen und Motive zu überprüfen, bevor wir uns in die Hilfe stürzen. Hier sind ein paar Fragen, die dir helfen können, dein Herz zu checken



Persönlicher Herzenscheck

1

Denke ich wirklich darüber nach, was für die Person am besten ist?

2

Tue ich das, weil ich gut dastehen will?

3

Handele ich aus Liebe zu dieser Person?

4

Bin ich zufrieden, auch wenn sie sich nie bedanken wird?

5

Bin ich bereit, mit der Person zusammen zu leiden?

6

Kann ich damit umgehen, wenn sie mich wegen ihrer Schmerzen wütend anfährt?

Persönliche Fragen

Wir wollen nicht wie Hiobs Freunde sein, die mit ihren Annahmen darüber kamen, was Hiob brauchen könnte. Wir müssen uns Zeit nehmen, um zu überlegen, was unser Freund wirklich braucht. Verwende diese Fragen, um die Situation zu analysieren:

1

Wie reagiert dein Freund, wenn du ihn nach seiner Situation fragst? (Zum Beispiel: Ist er zurückhaltend? Offen? Emotional? Gefühllos?)

2

Welche Grenzen hat die Person in dieser Situation gesetzt? (Dinge, über die sie nicht sprechen will oder die sie auslösen könnten.)

3

Wie reagieren die Person, wenn du Hilfe anbietest?

Ausstrecken

Manchmal wollen Menschen, die leiden, sich zurückziehen und alleine sein. Aber lass dich davon nicht abhalten, Kontakt aufzunehmen. Oft müssen wir warten, bis sie bereit sind, Hilfe oder Trost anzunehmen. Wir können ihnen immer wieder zeigen, dass wir da sind, wenn sie uns brauchen, aber keinen Druck ausüben. Es ist wichtig, dass ihre Bedürfnisse im Mittelpunkt stehen und nicht unser Wunsch, einfach nur Gutes zu tun. Wir wollen nicht, dass sich Menschen, die kämpfen oder leiden, fühlen, als ob sie uns etwas schulden, weil wir versuchen, etwas Nettes für sie zu tun. Es ist ein freies Geschenk, das sie annehmen oder ablehnen dürfen. Wenn du denkst, dass du diese Einstellung nicht haben kannst, ist es besser, überhaupt nichts anzubieten, bis du die richtige Perspektive und das richtige Herz hast, um deinem Freund zu dienen.

Nimm dir Zeit zum Beten und bitte Gott, dir zu zeigen, welche Schritte du unternehmen sollst, um deinen Freund zu unterstützen, der leidet.



Tag zwei



Lies Markus 2:1–12

1

Was haben die Freunde in dieser Geschichte gemacht?

2

Wie engagiert waren sie für ihren Freund?

3

Wie sieht es heute aus, jemanden vor Gott zu bringen?

4

Wer ist ein Freund, den du vor Gott bringen musst?
Überlege dir einen Plan, wie du deinem Freund helfen kannst.

5

Was sind einige Dinge, die dich davon abhalten könnten, deinen Plan umzusetzen?

6

Wie kannst du diese Dinge überwinden?

Setze es um und sei nächste Woche bereit, zu teilen, was du erlebt hast.

Tag drei

Wir haben ausführlich darüber gesprochen, wie wir anderen helfen können, aber es gibt noch einen weiteren Aspekt, den wir ansprechen müssen: Was ist, wenn wir selbst leiden? Wie offen sind wir dafür, dass andere uns helfen? Es gibt eine Diskrepanz in unserem Denken, wenn wir glauben, dass wir anderen helfen sollten, aber nie Hilfe für uns selbst annehmen. Wenn jeder so denkt, wird niemand jemals Hilfe annehmen, und alle werden immer Hilfe anbieten. Warum? Manchmal hält uns die Angst davon ab, Menschen in unsere verwundbarsten Momente zu lassen, aus Angst, dass sie uns in diesem verwundbaren Zustand noch mehr verletzen. Manchmal ist es Stolz – wir wollen nicht als schwach und bedürftig gesehen werden. Oder wir haben Angst, dass wir uns nicht kontrollieren könnten.

- Was hält dich davon ab?

Nimm dir Zeit zum Beten und bring diese Dinge vor Gott.



Schreibe eine Liste



- Wem könntest du dich öffnen?

- Wen könntest du um Hilfe bitten und warum?

- Welche Grenzen musst du setzen, damit du dich wohl fühlst, dich zu öffnen?

- Wie kannst du diese Grenzen und Bedürfnisse mit deinen Freunden besprechen?

- Wie könnte dir das gerade in deinem Leben helfen?

Gruppenfragen

1

Welchen Freund könntest du diese Woche im Gebet tragen?

2

Beendet eure Zeit, indem du für deine Freunde betest, die leiden, und für diejenigen, die der Herr auf dein Herz legt.





© Copyright 2024 - Urheberrechtshinweis

Alle Fotografien und Grafiken sowie das Design dieses Online-Dokuments sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei generations church Leipzig e.V. Bitte fragen Sie Tyler Charvat (Impressum: generationschurch.de), falls Sie die genannten Inhalte dieses Internetangebotes verwenden möchten.

Die Inhaltliche Gestaltung dieses Dokuments (Texte) unterliegt der Creative Commons Lizenz [CC BY-NC 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by-nc/4.0/). Das bedeutet, dass Sie das Material in beliebigen Medium oder Format ausschließlich für nichtkommerzielle Zwecke verbreiten, umgestalten, anpassen und darauf aufbauen dürfen und dass Sie dabei den Urheber nennen müssen.

Die mit (NGÜ) gekennzeichneten Bibelverse sind dem Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung entnommen und unterliegen dem Copyright: Version NGÜ 2011 © Genfer Bibelgesellschaft.